

Die Stiftung BMU und ihre Tätigkeit

Inhalt

Überblick	2
Übersicht der Fördertätigkeit der BMU	3
Integrationsforschung und Institutionenbildung (1993–2001).....	3
Internationale Migrationsforschung und Forschungsförderung in Durchgangsländern (2002–2010).....	4
Internationale, vergleichende Forschung.....	5
Forschungsförderung in Herkunfts- und Durchgangsländern	6
Der Stiftungsrat.....	8
Anhang: Von der BMU unterstützte Aktivitäten	9
Migrationsforschungsinstitute	9
Individuelle Forschungsprojekte.....	10
Internationale, vergleichende Migrationsforschung	11
Forschungsförderung: Migration Research Program at Koç University (MiReKoc)	12
Forschungsförderung: Migration internationale au Maroc (MIM-AMERM).....	14
Länder, in denen die BMU Projekte unterstützte.....	15

Überblick

Während rund 20 Jahren förderte und begleitete die Stiftung für Bevölkerung, Migration und Umwelt (BMU) die nationale und internationale Migrationsforschung mit dem Ziel, das Wissen über die Ursachen und die Wirkungen der weltweiten, grenzüberschreitenden Wanderungen zu erweitern. Mit ihrer Tätigkeit versuchte die BMU einen Beitrag zu einer Differenzierung und Versachlichung der Diskussion über Migration in Wissenschaft und Öffentlichkeit zu leisten und wissenschaftlichen politischen Lösungsansätzen den Boden zu bereiten. Dabei konnte sie sich in folgenden Bereichen besonders profilieren:

- Mitgründung und Begleitung von multidisziplinären nationalen Forschungsinstituten im deutschsprachigen Europa, die sich vor allem der Integrationsproblematik widmeten;
- Förderung individueller Forschungsprojekte;
- Forschungsförderung in Entsende- und Durchgangstaaten an der EU-Grenze, insbesondere in Marokko, Polen und der Türkei;
- Anschubfinanzierung von internationaler, vergleichender Forschung zur Frage der Süd-Nord-Wanderung in Zusammenarbeit mit Metropolis International, einem globalen Verbund von universitären und staatlichen Einrichtungen, die sich mit Migrationsfragen beschäftigen;
- Unterstützung praxisorientierter Projekte zum Thema Migration vorwiegend in der Schweiz.

Die Tätigkeit der BMU konzentrierte sich in einer ersten Phase auf den europäischen und insbesondere den deutschsprachigen Raum und auf die Integrationsthematik, die damals noch ein Nischendasein in der Forschungslandschaft fristete. Nach dem im neuen Jahrtausend erfolgten Boom von Forschungsförderung in diesem Bereich konzentrierte sich die BMU auf jene Forschungszweige, welche nur schwer zu finanzieren, aber zum Verständnis der Gesamtproblematik zentral sind: Forschungen international vergleichender Natur, welche die einzelstaatliche Engführung der Perspektive überwinden, sowie Forschungen über und aus der Sicht der Herkunfts- und Durchgangsländer, welche die dominante Perspektive der Aufnahmeländer zu komplementieren vermochten.

Übersicht der Fördertätigkeit der BMU

Integrationsforschung und Institutionenbildung (1993–2001)

In den 1990er-Jahren standen in Europa Fragen der Aufnahme und Integration von Eingewanderten im Zentrum des öffentlichen Interesses. Dazu gehörten beispielsweise Themen wie die Definition des Integrationsbegriffs, interkulturelle Beziehungen, kulturelle Unterschiede und Multikulturalismus, Bürgerrechtsfragen, Migration und Gesundheit, Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, die Problematik der Illegalität und allgemein der politische wie auch der juristische Umgang mit Arbeitsmigranten, Asylsuchenden und Flüchtlingen. Hingegen traten traditionelle Forschungsfragen nach den Ursachen, den Organisationsformen und Wirkungen der weltweiten Migration eher in den Hintergrund. In diesem Umfeld hat die BMU 1993 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Der Stiftungsrat sah eine erste Dringlichkeit in der Institutionalisierung der nationalen Migrationsforschung in deutschsprachigen Staaten und in der Unterstützung individueller Forschungsprojekte, um einen Beitrag zur Lösung der Integrationsfrage zu leisten und eine interdisziplinäre Verknüpfung der verschiedenen, sich mit Migration befassenden Forschungsrichtungen herzustellen.

Das wichtigste Mittel, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen, war die Mitgründung und Begleitung von drei Forschungsinstituten in der Schweiz, Deutschland und Österreich: das **Schweizerische Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien**¹ (Neuenburg), das **Europäische Forum für Migrationsstudien**² (Bamberg) und das Österreichische Forum für Migrationsstudien, das im Jahr 2004 in die **Kommission für Migrations- und Integrationsforschung**³ (Wien) überging. Die Anschub- und Sockelfinanzierung der BMU stellte den ausschlaggebenden Impuls für die Einrichtung dieser Institute dar. Andererseits stand der Stiftungsrat mit Hilfe seiner Netzwerke und seinem Know-how den Instituten beratend zur Seite und stützte diese teilweise auch mit der Förderung von Forschungsprojekten.

Diese Institute haben zur Koordination der Forschung im Sektor Migration beigetragen und bieten den staatlichen Institutionen und der Öffentlichkeit spezialisierte Kompetenz- und Dokumentationszentren an, in denen die Grundlagen- und Auftragsforschung, die Weiterbildung von Forschenden sowie die Information zu diesem Thema gebündelt wird. Die von der BMU eingesetzten Mittel erhielten durch die Förderung der Institute einen Multiplikatoreffekt, welcher der Erforschung von Migrationsphänomenen zu einem festen Platz in einem sich rasch verändernden internationalen Umfeld verhalf. Die an den Instituten ausgebildeten jungen Forscherinnen und Forscher erweiterten nicht nur entscheidend das Wissen über Migration, sondern konnten durch ihre zahlreichen Projekteingaben bei internationalen, nationalen und

¹ Schweizerisches Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien (SFM), www.migration-population.ch, seit 2007 ein Institut an der Universität Neuenburg.

² Europäisches Forum für Migrationsstudien (efms), www.efms.de.

³ Kommission für Migrations- und Integrationsforschung, www.oeaw.ac.at/kmi.

privaten Institutionen neue Finanzierungsquellen öffnen. Die drei Institute gehören heute zu den führenden Migrationsforschungsinstitutionen im europäischen Raum und werden von den jeweiligen Regierungen als Ansprechpartner für migrationsrelevante Fragen seit Jahren geschätzt. Alle drei Institute sind dank der BMU heute finanziell unabhängig.

Neben der Bildung und Förderung von Institutionen unterstützte die BMU seit ihrer Gründung **individuelle Forschungsprojekte**. Dabei wurde Forschungsvorhaben den Vorrang gegeben, die aus bestimmten Gründen nicht von anderen Institutionen finanziert wurden, beispielsweise weil sie nicht dem Mainstream der Forschung entsprachen, besondere neue und interessante Fragestellungen aufwiesen oder interdisziplinäre bzw. grenzüberschreitende Projekte anstrebten. Ein weiteres wichtiges Kriterium war die Annäherung von Wissenschaft und Politik, welche für die Entwicklung von wissensbasierten Lösungsansätzen im Gebiet der Migration unerlässlich ist. Wie bei der Institutionenbildung stand in den 1990er-Jahren die Thematik der Integration von Immigrantinnen und Immigranten im Mittelpunkt der Projektförderung, zum Beispiel die Einstellung der lokalen Bevölkerung gegenüber Einwanderern, Kulturdifferenzen, Asylpolitik, «Assimilation» vs. «Integration» und Gemeinschaftsbewusstsein in der einheimischen Bevölkerung sowie die Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern.

Internationale Migrationsforschung und Forschungsförderung in Durchgangsländern (2002–2010)

Gegen Ende der ersten zehn Jahre der Stiftungstätigkeit hatte die Integrationsforschung keineswegs an Aktualität eingebüsst, wurde jedoch mehrheitlich durch die Forschung in wissenschaftlichen Instituten und durch die Finanzierung staatlicher und anderer Institutionen abgedeckt. Die verbleibende Aufgabe der BMU in dieser Hinsicht war, die finanzielle Unabhängigkeit der Forschungsinstitute anzustreben. Aus dieser Entwicklung entstand für den Stiftungsrat die Möglichkeit, eine Neuausrichtung der BMU zu planen.

Zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Situation der Migrationsforschung deutlich verändert: Die internationale Mobilität der hochqualifizierten Arbeitskräfte aus Entwicklungsländern und deren Bedeutung für Industriestaaten im Zuge der Globalisierung wurden nun intensiv diskutiert. Die Kontrolle nationaler Grenzen und Sicherheitsaspekte im Zusammenhang mit irregulärer Migration sowie Menschenhandel und -schmuggel wurden insbesondere nach den Anschlägen vom 11. September 2001 in New York unter einem neuen Blickwinkel betrachtet. Durch die Beschäftigung der Europäischen Union mit Fragen der Harmonisierung von Migrations- und Flüchtlingspolitik, der Aufnahme neuer Mitgliedstaaten und der Kontrolle der Aussengrenzen verstärkte sich das öffentliche Interesse an der Thematik zusätzlich. Schliesslich haben weltweite Diskussionen über die Steuerung und den rechtlichen Rahmen der Migration in diesen Jahren Eingang in die globale Politik gefunden, unter anderem durch

die *Berne Initiative*, die *Global Commission for Migration* und schliesslich das *Global Forum on Migration and Development* als Resultat des 2006 von den Vereinten Nationen durchgeführten «High Level Dialogue on International Migration and Development». ⁴

Angesichts dieser Entwicklungen beschloss die BMU, ihre Tätigkeit auf zwei Bereiche zu konzentrieren, welche trotz des Aufschwungs und der Veränderungen in der Forschung wenig Beachtung fanden bzw. mit Schwierigkeiten bei der Finanzierung zu kämpfen hatten: die internationale, vergleichende Forschung zur Frage der Süd-Nord-Migration und die Forschungsförderung in Herkunfts- und Durchgangsländern. Beiden Forschungsthemen gemeinsam ist, dass sie eine nicht ausschliesslich auf die Aufnahmeländer fokussierte Perspektive beinhalten, welche in der gängigen Migrationsforschung nicht adäquat vertreten war. So hoffte die BMU, dieser globalen Perspektive – sowie den Forschern aus den Herkunftsländern – in der Migrationsdebatte eine gewichtigere Stimme verleihen zu können und damit den internationalen Dialog über eine adäquate Steuerung von Migrationsprozessen zu befördern.

Internationale, vergleichende Forschung

Obwohl die internationale, vergleichende Forschung sehr fruchtbare Resultate erbringen kann, findet diese aufgrund der nationalstaatlichen Struktur der Forschungsfinanzierung wenig Beachtung. Daher wurde beschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Verbund *Metropolis International*⁵ Anschubfinanzierung für internationale, vergleichende Migrationsforschung anzubieten, um den Aufbau und die Vernetzung von Forschungsteams zu fördern, die Prüfung von Instrumenten für die ländervergleichenden Datenerhebungen zu ermöglichen und die Ausarbeitung eines methodisch konsistenten Pilotprojektes für die eigentliche Hauptstudie zu erarbeiten. Das Pilotprojekt sollte den Forscherteams dann erlauben, für die einzelnen Länderstudien Unterstützung bei nationalen Förderungsinstitutionen zu suchen.

An den Konferenzen von *Metropolis International* wurden zwischen 2002 und 2006 drei grossangelegte thematische Forschungsausschreibungen angekündigt. Der wissenschaftliche Beirat von *Metropolis International* wertete jeweils die zahlreich eingegangenen Gesuche aus und gab sie an die BMU zur Schlussentscheidung weiter. Insgesamt entstanden durch diese Zusammenarbeit sechs Pilotprojekte zu Themen wie die zweite Generation in Europa und Nordamerika, Migrationssysteme und -politik in Europa, ein Vergleich der Einwanderungskontrolle an den Grenzen von Mexiko/USA und Marokko/Spanien, zwischenstaatliche Zusammenarbeit im Migrationsbereich, die

⁴ The Berne Initiative (<https://www.iom.int/berne-initiative>), Global Commission on International Migration (GCIM, <https://www.iom.int/global-commission-international-migration>), Global Forum on Migration and Development (<http://www.gfmd.org>), UN High-level Dialogue on International Migration and Development, 2006 (<http://www.un.org/migration>).

⁵ *Metropolis International*, www.international.metropolis.net

Anpassung des Islams in Westeuropa und Nordamerika sowie die wirtschaftliche Integration von hochqualifizierten Arbeitskräften in diversen Ländern.

Forschungsförderung in Herkunfts- und Durchgangsländern

Traditionelle Auswanderungsländer an der Grenze der Europäischen Union wurden zunehmend selber mit Einwanderung und sogenannter «Durchgangsmigration» konfrontiert. Gleichzeitig wurde aber das Thema Migration in diesen Ländern von der nationalen Politik kaum – oder höchstens im Zusammenhang mit Rückkehrmigration und den Geldüberweisungen der Ausgewanderten sowie deren Nutzen für die eigene Wirtschaft – wahrgenommen. Die Migrationsforschung war wenig ausgebildet und kaum vernetzt, wodurch sie keinen Einfluss auf politische Massnahmen nehmen konnte. Der Stiftungsrat beschloss daher, seine Erfahrung im Bereich der Institutionenbildung, der Vernetzung und der Forschungsförderung solchen Auswanderungs- und Transitländern zur Verfügung zu stellen, um ihnen damit die Erarbeitung eines Grundwissens zu Migration und die Formulierung von Lösungsvorschlägen für die Politik zu ermöglichen.

Nach längeren Auswertungen wurden die EU-Grenzstaaten Polen, Türkei und Marokko als Schwerpunktländer für den Aufbau nationaler Forschungsinstitute ausgewählt. Um die Nachhaltigkeit allfälliger Gründungen anzustreben, wurde eine lokale finanzielle Beteiligung als Grundvoraussetzung festgelegt. Erstes Resultat dieser Neuausrichtung war die Gründung des Forschungsinstitutes **Central European Forum for Migration Research**⁶ in Polen (2002) in Zusammenarbeit mit der polnischen Akademie der Wissenschaften⁷ und der Internationalen Organisation für Migration (IOM)⁸. Der Aufbau kam dank der ausgezeichneten Führung des Instituts, der Zusammenarbeit und der Beratung durch die Stiftung rasch voran. Die Akquisition von nationalen und vor allem internationalen Projekten war praktisch von Anfang an erfolgreich und das Institut hat sich in kurzer Zeit einen wichtigen Namen in der europäischen Migrationsforschung machen können.

Allerdings wurde in Polen wie schon bei den deutschsprachigen Instituten bald deutlich, dass eine Ablösung der Basisfinanzierung durch die BMU schwer zu erreichen war. Aus dieser Einsicht wurde die Vorgehensstrategie für die Türkei modifiziert. Nach eingehenden Gesprächen mit türkischen Expertinnen und Experten beschloss der Stiftungsrat, anstelle der Gründung eines unabhängigen Instituts in der Türkei ein Forschungsprogramm – ähnlich den Schweizer Nationalfondsprogrammen – in Zusammenarbeit mit der Koç Universität in Istanbul aufzubauen und jährlich thematische Ausschreibungen für türkische Forscherinnen und Forscher durchzuführen. Die Zielvorgabe war, mit geringeren finanziellen Mitteln mehr Forschungsergebnisse zu erbringen, die Themenvielfalt sicherzustellen, mehr Migrationsforschenden den Zugang

⁶ Central European Forum for Migration Research, www.cefmr.pan.pl.

⁷ Polish Academy of Sciences (PAS), www.english.pan.pl.

⁸ International Organisation for Migration, www.iom.int.

zu Unterstützung zu ermöglichen und diese zugleich durch die Einhaltung internationaler Wissenschaftsstandards und den Gebrauch der englischen Sprache zu fördern. Ausserdem sollte die Projektüberwachung lokal durch einen Wissenschaftsrat mit einem Vertreter der BMU erfolgen.

Im Rahmen des **Migration Research Program at Koç University (MiReKoc)**⁹ wurden sechs Projektausschreibungen durchgeführt aus denen 44 Forschungsarbeiten resultierten. Ein Teil dieser Berichte wurden in Buchform herausgegeben.¹⁰ Ausserdem wurden an jährlichen Workshops die Resultate der Projekte anderen Forscherinnen und Forschern wie auch der interessierten Öffentlichkeit weitergegeben. Die Ergebnisse dieser Partnerschaft der BMU mit der Koç Universität haben gezeigt, dass die Migrationsforschung in der Türkei durch dieses Programm nicht nur nachhaltig gestärkt und vernetzt wurde, sondern auch, dass MiReKoc als Institution einen anerkannten Platz in der internationalen Forschung erlangen konnte.

Die erfolgreiche Durchführung des Forschungsprogramms in der Türkei während drei Jahren motivierte den Stiftungsrat zur Anwendung desselben Modells in Marokko. Die im Vergleich zur Türkei geringere Institutionalisierung der Forschung an Universitäten machten gewisse Anpassungen des Programms an die lokalen Bedingungen notwendig. Unter Beiziehen eines Experten für Nordafrika und ausführlichen Vorgesprächen mit lokalen Universitäten, Forscherinnen und Forschern wurde das Programm **Migration internationale au Maroc (MIM-AMERM)**¹¹ bei der Vereinigung *Association Marocaine d'Etudes et de Recherches sur les Migrations* (AMERM) an der Universität Mohammed V in Rabat angesiedelt. Zwischen 2007 und 2014 wurden von MIM-AMERM acht Ausschreibungen durchgeführt und 35 Projekte abgeschlossen. In Marokko wurden nicht nur Workshops zur Verbreitung erster Forschungsergebnisse angeboten, sondern auch Kurse zur Vorbereitung junger Gesuchsteller, um ihnen Forschungsergebnisse nach international anerkannten wissenschaftlichen Standards zu ermöglichen. Zusätzlich wurden 2010 und 2014 zwei internationale Konferenzen in Rabat durchgeführt. Die Forschungsberichte sind auf der Website des Forschungsprogramms frei zugänglich.¹²

⁹ Migration Research Program at Koç University, <https://mirekoc.ku.edu.tr>.

¹⁰ MiReKoc Publications, <https://mirekoc.ku.edu.tr/publications/books/>.

¹¹ Migration internationale au Maroc (MIM-AMERM), www.amerm.ma

¹² MIM-AMERM: <http://amerm.ma/mim-amerm/> (Projets de recherche).

Der Stiftungsrat

Der ehrenamtlich amtierende Stiftungsrat setzt sich (mit Ausnahme des Präsidenten) aus Experten zusammen, welche sich durch eine hohe Kompetenz aufgrund eigener Forschungserfahrung im In- und Ausland auf dem Gebiet der Migration auszeichnen. Damit der Grossteil der Mittel direkt den unterstützten Institutionen und Forschenden zu gute kommt, beschränkt sich die BMU auf eine schmale Verwaltungsstruktur. Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- **Walter J. Weber**, Präsident, Rechtsanwalt in Uetikon am See (Kanton Zürich), Schweiz
- **Werner Haug**, Vizepräsident, ehemaliger Vizedirektor des Schweizer Bundesamtes für Statistik und ehemaliger Direktor der *Technical Division* des United Nations Population Fund, Schweiz
- **Georg Kreis**, Professor *emeritus* für neuere allgemeine Geschichte an der Universität Basel und Leiter des Europainstituts Basel, Schweiz
- **George Sheldon**, Professor *emeritus* für Ökonomie an der Universität Basel, Schweiz
- **Andreas Wimmer**, Professor für Soziologie und politische Philosophie an der Columbia University, U.S.A.

Ehemalige Stiftungsratsmitglieder:

- **Hans-Joachim Hoffmann-Nowotny** † (1934-2004), Professor *emeritus* für Soziologie, Universität Zürich
- **Kurt Imhof** † (1956-2015), Vizepräsident, Professor für Publizistikwissenschaft und Soziologie an der Universität Zürich, Schweiz
Walter Kälin, Professor für Völkerrecht an der Universität Bern
- **Hans-Peter Müller**, Professor *emeritus* für Ethnologie, Universität Zürich, Schweiz
- **Hans-Rudolf Wicker**, Professor *emeritus* für Ethnologie an der Universität Bern, Schweiz

Anhang: Von der BMU unterstützte Aktivitäten

Migrationsforschungsinstitute

Seit 1993 hat die BMU die Gründung von vier Instituten für Migrationsforschung initiiert, begleitet und mitgetragen:

- **Schweizerisches Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien** (SFM, gegründet 1995, seit 2007 Institut der Universität Neuenburg). Die Gründung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Bundesämtern, Hilfswerken und dem Kanton Neuenburg. Stiftungsräte der BMU begleiteten das SFM sowohl im Stiftungsrat des Instituts sowie im wissenschaftlichen Beirat bis zur Überführung an die Universität Neuenburg. Für die Schweiz hat das SFM wegweisende Studien und Forschungen zur nationalen und internationalen Asyl- und Migrationspolitik sowie zur Integration von Migranten erarbeitet. Das SFM wurde zudem mit der Umsetzungsbegleitung des Nationalen Forschungsprogramms 39 "Migration und interkulturelle Beziehungen" beauftragt und ist Teil des Europäischen Forschungsnetzwerks IMISCOE. Besonders bei der Ablösung des Drei-Kreise-Modells, der Diskussion um die Ausgestaltung des Fürsorgebereichs im Asylbereich, beim Themenkomplex Gesundheit und Migration, bei der Frage von Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und der Problematik der Illegalität hat das SFM wichtige Forschungsergebnisse erarbeitet.
- **Europäische Forum für Migrationsstudien** (efms, gegründet 1993, Institut an der Universität Bamberg, Deutschland). Das efms wurde 1993 von den Rechtsanwälten Viktor Foerster, Walter J. Weber und den Sozialwissenschaftlern Friedrich Heckmann und Wolfgang Bosswick gegründet. Der Aufbau des efms wurde als notwendiger Schritt zur Institutionalisierung einer Migrations- und Integrationsforschung in Deutschland und Europa begriffen. Durch zahlreiche Projekte, Gutachten, Publikationen, Vorträge und Dienstleistungen unterschiedlicher Art arbeitet das efms an dieser Aufgabe. Das efms verfügt über enge Beziehungen und Kooperationsnetzwerke zu anderen Instituten in Deutschland, in Europa sowie in den klassischen Einwanderungsländern USA, Kanada und Australien. Auch das EFMS ist Mitglied von IMISCOE.
- **Kommission für Migrations- und Integrationsforschung** (KMI, gegründet 2004, an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien). Das davor gegründete Österreichische Forum für Migrationsstudien (1997–2002) wurde in Zusammenarbeit mit dem *International Centre for Migration Policy Development*¹³ aufgebaut. Die KMI versteht sich als interdisziplinäre Plattform zur Vernetzung und Bündelung zum Thema Migration und Integration. Das KMI ist verantwortlich für die Herausgabe des österreichischen Migrations- und Integrationsberichtes. Geleitet wird die Kommission durch Prof. Dr. Rainer Bauböck und Prof. Dr. Heinz Fassmann.
- **Central European Forum for Migration Research** (CEFMR, gegründet 2002, Warschau, Polen). Das Institut gründet auf einer Forschungspartnerschaft zwischen der Stiftung BMU, dem *Institute of Geography and Spatial Organization* der polnischen Akademie der Wissenschaften sowie der polnischen Vertretung der Internationalen Organisation für Migration. Das von Prof. Dr. Marek Kupiszewski geleitete Institut konzentriert sich geographisch auf Zentral- und Osteuropa und kann besonders auf dem Gebiet von demographischen Fragen im Zusammenhang mit Migration sowohl auf nationaler wie auch internationaler Ebene einen beachtlichen Leistungsausweis vorweisen. Nach dem Beitritt Polens zu der Europäischen Union wurde auch das CEFMR Teil von IMISCOE.

¹³ International Centre for Migration Policy Development, www.icmpd.org.

Individuelle Forschungsprojekte

Folgende, individuellen Forschungsprojekte wurden durch die Stiftung BMU vollständig oder zumindest massgebend unterstützt (Klammer: Jahr der Unterstützung):

- **Soziologisches Institut der Universität Zürich, Hans-Joachim Hoffmann-Novotny:** Forschungsprojekt "Das Fremde in der Schweiz" (Teilfinanzierung, 1994)
- **Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern, Gerald Schneider, Wolf Linder, Thomas Widmer:** Die Implementation der schweizerischen Asylpolitik auf kantonaler und kommunaler Ebene: Eine Prozessevaluation (1996)
- **Ethnologisches Institut der Universität Zürich, Andreas Wimmer, Meinhard Schuster:** Integration - Segregation. Interkulturelle Beziehungen in Basel, Bern und Zürich (Teilfinanzierung, 1996)
- **Soziologisches Institut der Universität Zürich, Gaetano Romano:** Kulturdifferenz im Spannungsfeld politischer Kommunikation (1996)
- **Didier Froidevaux:** Migration, 'intégration' et relations interculturelles en Suisse. Une enquête exploratoire dans deux communes genevoises (1996)
- **Ethnologisches Seminar der Universität Zürich, Isabel Bartal:** Kommunale Integrationspolitik – Die soziale Herkunft von Immigranten als Determinante von Assimilation und Integration (1996)
- **Forschungsbereich Öffentlichkeitssoziologie und -geschichte (foeg) am soziologischen Institut der Universität Zürich, Kurt Imhof, Patrik Ettinger:** Teilfinanzierung des Projekts "Schweizerische Politik in der öffentlichen Diskussion der Kriegs- und Nachkriegszeit (Teilfinanzierung, 1997)
- **Institut für Ethnologie der Universität Bern, Hans-Rudolf Wicker:** Beitrag an Forschungsprojekt "Ungleichbehandlung in Einbürgerungsentscheiden" (Teilfinanzierung, 1999)
- **Soziologisches Institut der Universität Zürich, Peter-Ulrich Benz:** Ausländerintegration und Gemeinschaftsbewusstsein in der Schweiz (1999)
- **Institut für Migrationsforschung - und Interkulturelle Studien (IMIS) an der Universität Osnabrück, Klaus J. Bade, Pieter C. Emmer, Jochen Oltmer:** Migration - Integration - Minderheiten seit dem 17. Jh.: Eine europäische Enzyklopädie (2001)
- **Central European Forum for Migration Research (CEFMR):** The impact of migration on population dynamics and labour force resources in Central Eastern Europe (2001)
- **Schweizerisches Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien (SFM), Sandro Cattacin, Josef Martin Niederberger:** Vorstudie: Privilegien und Mitgliedschaft in der politischen Gemeinde: Der Fall Emmen (2002)
- **Fatima Sadiqi, Moha Ennaji:** The Impact of Male Migration From Morocco to Europe on Women: A Gender Approach (2003)
- **Peter Manz:** Syydehèère, Baumaischter und Ytaliääner (2003)
- **Georgian Centre of Population Research, Irina Badurashvili:** Research of Illegal Labour Migration of Georgian Population (2003)
- **Istituto di Ricerche sulla Popolazione e le Politiche Sociali, Corradi Bonifazi:** 2nd Conference of the EAPS Working Group on International Migration in Europe (2003)
- **Central European Forum for Migration Research (CEFMR), Marek Kupiszewski, Jakub Bijak:** Forecasting Migration in Europe: A Bayesian Approach (2004)
- **Central European Forum for Migration Research (CEFMR), Izabela Korys:** Polish Migration Policy (2004)
- **Jennifer Petree:** Dominican Migrants in Switzerland (2004)
- **International Organization for Migration (IOM), Bundesamt für Flüchtlinge (BfF):** Berne Initiative Policy Paper Series (2004)
- **University of North Carolina, Carolina Population Center, Susana Beatriz Adamo:** Migration Dynamics in Rural and Small Urban Areas of Argentina (2005)

- **Arnold Bergstraesser Institut, Jürgen Rüländ:** Demokratisierung durch Migration? Rückkehrer und Wertewandel in den Philippinen (2005)
- **Schweizerisches Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien (SFM), Rosita Fibbi:** Volet suisse de la recherche TIES (2005)
- **Immigration Research Group of the Council for European Studies (CES), Fiona B. Adamson:** Research workshop of the CES Immigration Research Group (2006)
- **Instytut Spraw Publicznych (Institute of Public Affairs), Justyna Frelak:** Polish labour migrants in British Press (2007)
- **Observatoire Universitaire de la réalité socio économique (OURSE), Choghig Kasparian:** Mouvements migratoires des jeunes (18-35 ans) Libanais et leur projet d'avenir (2009)
- **Pädagogische Hochschule Bern, Romano Müller:** Die Entwicklung schulisch-standardsprachlicher Kompetenzen bei zweisprachigen und einsprachigen Primar- und Sekundarstufe-I-Schülerinnen (2006)
- **Changhai Yuan:** Health status and health service needs of migrants from the Yangtze River Three George Reservoir Area (2008)
- **Central European Forum for Migration Research (CEFMR), Marek Kupiszewski:** Migration and futures of ethnic groups in the Russian Federation (2009)
- **Kurt Imhof, Jens Lucht, Georg Kreis:** Politischer Populismus und Medienpopulismus - Opportunitätsstrukturen im neuen Strukturwandel der Öffentlichkeit (2012)
- **Wesley Hiers, Andreas Wimmer:** Cross-national variation in anti-immigrant sentiment: A historical approach (2014)

Internationale, vergleichende Migrationsforschung

Folgende internationale, vergleichende Projekte wurden in Zusammenarbeit mit Metropolis International von der Stiftung BMU finanziell unterstützt:

- **Hans Vermeulen, Maurice Crul:** The second generation in Europe and American Metropolis (2003)¹⁴
- **Anna Triandafyllidou:** Immigrants, Policies and Migration Systems: An Ethnographic Comparative Approach (2005)
- **Wayne A. Cornelius, Antonio Izquierdo Escribano:** Explaining Outcomes of Immigration Control Policies: A Comparative Study of Mexican Migration to the U.S. and Latin American/North African Migration to Spain (2005)
- **Randall Hansen:** Inter-state cooperation, domestic politics and migrant integration (2005)
- **Christian Joppke, John Torpey:** State Neutrality and Accommodating Islam in Western Europe and North America (2006)
- **Moshe Semyonov, Karin Amit:** The Economic Integration of Skilled Migrants in four Countries (2006)

¹⁴ vgl. TIES: Die Integration der Zweiten Generation in Europa, www.tiesproject.eu.

Forschungsförderung: Migration Research Program at Koç University (MiReKoc)

Im Migration Research Program an der Koç Universität in Istanbul wurden 44 Forschungsprojekte unterstützt. Die Forscher kamen aus diversen universitären Institutionen der Türkei und von ausserhalb. Nachfolgend eine Liste sämtlicher Projekte:

Erste Runde (2004/05)

- **Sebnem Köser Akçapar:** Turkish Highly Skilled Migration to the United States: New Findings and Policy Recommendations
- **H.Deniz Yüksek, Kelly Brewer:** A Survey on African Migrants and Asylum Seekers in Istanbul
- **A. Didem Daniş:** "Integration in Limbo" – Iraqi, Afghan, Maghrebi and Iranian Migrants in Istanbul
- **Bilge Yagmurlu:** Culture and Migration: A Comparison of Turkish Migrant and Non-Migrant Mothers' Long-term Socialization Goals
- **Elif Renk Özdemir:** Borders of Belonging in the "Exchanged" Generations of Karamanlis
- **Yadigar Çoşkun:** Analyzing the Aspects of International Migration in Turkey by Using 2000 Census Results
- **Levent Soysal:** World City Berlin and Spectacles of Identity: Public Events, Immigrants and the Politics of Performance
- **Selmin Kaşka:** The New International Migration and Migrant Women in Turkey: The Case of Moldovan Domestic Workers

Zweite Runde (2005/06)

- **Elif Aksaz:** Immigration System and Marital Strategies. Turkish Families Emigrated in France from a Village in Central Anatolia
- **Ayşe Betül Çelik:** Return of the Internally Displaced Kurds and Reconstruction of the Post-Conflict Zones: Negotiation among Actors Involved in the New Phase
- **Zeynep Sezgin:** Umbrella Organizations of Turkish Migrants: A Comparative Analysis of Migrant Claims-Making in Germany and Austria
- **Derya Güngör:** Values, Intercultural Relations, and Acculturation among Turkish Migrant Youth in Belgium: A Comparison across Migrant, Sending, and Host Communities
- **Ali Berker:** The Impact of Internal Migration on Natives' Educational and Labor Market Outcomes: Evidence from Turkish Provinces
- **Bengi Uğuz, Erhan Özdemir:** Analyses of Internal Migration Flows in Turkey: Application of Indirect Techniques of Migration Estimations to Census Data
- **Nazan Albayrak:** The Effects of the Europeanisation of Turkish Agriculture Policy on the Internal Migration Dynamics of the Agricultural Labour
- **Yılmaz Çolak:** Identity and Citizenship among Turkish Immigrants in Northern Cyprus

Dritte Runde (2006/07)

- **Ayşe Nühket Adıyeke:** The Migrated Archives during the Period of Population Exchange (Documents, as the Movable Cultural Worth, Pertaining Migrants)
- **Ayşe Gedik:** Rural-to-Urban Migration in Turkey during the Past Thirty Years: 1965–1970 and 1995–2000
- **İlay Romain Örs:** Cosmopolitanism, City Identity, and Disconcerted Displacement: The Rum Orthodox Community of Istanbul and Athens
- **Orhan Tekelioğlu:** The Identity of Thessalonica and Crete Immigrants in Izmir and Its Reflections on Izmir Culture
- **Sezgi Durgun Armaner:** From National Territory to Supranational Real Property? "Territorial Effects" of Foreign Retirement Migration in Turkey

Vierte Runde (2007/08)

- **Ayşe Seda Yüksel:** Migrants as Entrepreneurs: Rethinking Migration, State and Entrepreneurship in the Neo-liberal Era

- **Erhan Dogan:** Impact of Visa Regimes over Travel Decisions and Patterns of Turkish Citizens
- **Fabio Salomoni:** Just beyond the border: Armenian and Azerbaijani migrants in Turkey
- **Fuat DüNDAR:** Forced Population Removals as a Result of the Conflicts in the Ottoman Empire and Modern Turkey
- **Gökçen Karanfil:** "Tapping the diaspora" – A Political Economy of Turkish Transnational Broadcasting
- **Isil Anil:** Political Integration of Turks in the U.S. and the Netherlands: A Comparative Study of the Role of Turkish Immigrant Organizations
- **Murat H. Güvenç:** Continuities and Changes in Migration Patterns of Turkey (1990–2000)
- **Oguzhan Demir:** Characteristics of Victims and Traffickers, and Methods of Women Trafficking for Sexual Exploitation in Turkey
- **Utku Balaban:** Conditions of Internal Migration and Contemporary Industrial Relations in Turkey
- **Zahide Özge Biner:** From Transit Country to Host Country: A Study of Transformation of Asylum Legislation and Practices in a Border Satellite City, Van, South-Eastern Turkey

Fünfte Runde (2008/09)

- **Banu Şenay:** The Transnationalism of Turkish Politics or the Politics of Turkish Transnationalism? The Case of Turkish Migrants in Australia
- **Canan Balkir, Anita Böcker:** A Comparison of Residence, Social Security and Citizenship Strategies of Turkish Return Migrants and Dutch Post-Retirement Migrants in Turkey
- **Deniz Şenol Sert:** The Gateway of Thrace: Migration Management on the Turkey-EU Border/s
- **Murat G. Kırdar, Abdurrahman Aydemir:** The Impact of 1989 Migration of Ethnic Turks from Bulgaria on Employment Outcomes in Turkey
- **Neslihan Demirtaş, Cenk Saraçoğlu:** The Urban Transformation in Kadifekale, İzmir: The Crossroads of Neo-liberalism and Internal Displacement
- **Saim Özçürümez Bölükbaşı:** Governing Irregular Migration: Comparing the Impact of Domestic Political Institutions and Europeanization in Turkey, Greece and Italy

Sechste Runde (2009/10)

- **Anne Schluter:** Job Visibility as a Variable for Assessing the Frequency of Kurdish Language Use among Kurdish Migrant Workers in Istanbul Workplaces
- **Tahire Erman:** Immigrants, Governmentality, and Urban Change: A Comparative Study of Experiences, Discourses and Practices of Urban Restructuring in Vienna, Austria and Ankara, Turkey
- **Kadir Onur Unutulmaz:** Organized Amateur Football and Turkish-Speaking Immigrants in London: Immigrant Identities and Integration
- **Can Aybek:** Marriage Migration from Turkey to Germany – A Qualitative Longitudinal and Dyadic Perspective
- **Ayşe Akalın:** Mapping the Migrant Domestic Workers Market in Turkey: A Comparative Study on the Filipina and Turkmen Communities
- **Ayşem Biriz Karaçay:** The Migration System between Russia and Turkey: Past Trends and New Prospects
- **İsmail Cenk Demirkol:** Turkish Police Cadets' Perception towards Foreigners

Forschungsförderung: Migration internationale au Maroc (MIM-AMERM)

Das Forschungsprogramm *Migration internationale au Maroc* wurde von der *Association Marocaine d'Etudes et de Recherches sur les Migrations* geleitet (die publizierten Schlussberichte finden sich auf <http://amerm.ma/mim-amerm/>, Link: «projets de recherche»).

Erste Runde (2007)

- **Mohamed Achemlal:** Aspects démographiques et socio-économiques de la migration internationale marocaine et leurs impacts
- **Mohamed Charef:** La perception de la migration et développement par les jeunes de la région de Souss-Massa-Draâ
- **Nouredine Harrami:** Mobilités internationales et recompositions sociales locales. Anthropologie comparée des deux vagues migratoires au Maroc
- **Abid Ihadiyan:** Transferts de migrants et développement local – le cas de la région de Nador
- **Youssef Sadik:** L'émigration estudiantine vers la France et la question du retour et du non-retour

Zweite Runde (2007)

- **Mimoun Aziza:** Histoire d'une migration – les Marocains du Nord en Espagne (1973–1991)
- **Amine Chamkhi:** Enquête sur la mobilité étudiante
- **Ridouan Chikhali:** Les acteurs associatifs marocains et la question migratoire
- **Hichem Zegrary:** Les Marocains résidant à l'Étranger et les partis politiques

Dritte Runde (2008)

- **Jamal El Achmit:** Evaluation des associations de développement local dans la province de Taroudant
- **Amina Aouchar:** Migrations internationales vers l'Europe et développement local dans la vallée du Draâ
- **Chadia Arab:** Les invisibles de la migration marocaine. Emergence de nouvelles circulations migratoires des femmes en Espagne
- **Jamal Bouoiyour:** Étude Econométrique sur les déterminants des transferts de fonds des ressortissants marocains à l'étranger
- **Zoubeir Chattou:** L'investissement productif des Marocains résidants à l'étranger (MRE) dans le tourisme au Maroc: des nouveaux entrepreneurs transnationaux
- **Mustapha Merizak:** Les marocains en Italie – parcours économiques, mouvement associatif, et représentation sociale

Vierte Runde (2010/2011)

- **Younès Abouyoub:** De Tingis à la quête du rêve américain: De la communauté marocaine aux Etats-Unis
- **Abderrahmane Amsidder, Mohamed Charef, Jamal El Achmit, Khalid Alayoud:** Les gueules noires racontent le charbon: les mineurs du grand Souss, entre mémoire et oubli
- **Hakima Mounir:** Les formes d'émancipation des femmes d'origine marocaine changent-elles selon les caractéristiques du pays d'accueil? Une comparaison France- Hollande

Fünfte Runde (2011/2012)

- **Abdelkrim Essayouti:** Migration - Développement dans la zone sud: Analyse Diagnostic de la situation actuelle
- **Abdellah Ounir:** La reconnaissance et l'exequatur des décisions rendues en matière familiale: Etude de la pratique judiciaire en France et au Maroc
- **M'Hamed Wahbi:** Le trafic des migrants vers l'Europe depuis la méditerranéenne occidentale: Algérie/Maroc/Espagne

Sechste Runde (2012/2013)

- **Leila Bouasria:** Mobilités féminines autonomes nationales et transnationales: de la métropole casablancaise aux villes-mondes

- **Aziz Chaker:** Etude exploratoire sur la communauté marocaine résidente au Japon
- **Fatima Ait Benmadani, Zoubir Chattou:** Les migrations sénégalais dans la société marocaine – Parcours, motivations et insertion sociale
- **Mohammed Hatmi:** Les juifs originaires du Maroc à l'épreuve de la préservation de leur identité et du maintien des liens avec le pays d'origine : Le culte des saints et les pèlerinages
- **Catherine Therrien:** La question du « chez-soi » au Maroc: les représentations des migrants français confrontées aux points de vue des Marocains

Siebte Runde (2013/2014)

- **Atouf Elkbir:** Migrations forcées : représentations et mémoires andalouses en Espagne et au Maroc (XVe-XVIIe siècles)
- **Mohamed Kadiri:** Etude empirique sur l'impact de la crise financière sur les transferts de fonds des migrants marocains : quels effets sur la situation de leurs familles ? Cas de Oued-Zem, Fquih Ben Saleh
- **Nasima Moujoud:** Genre et migrations algériennes et marocaines en Europe. Bilan comparatif des études en France, en Italie et en Espagne

Achte Runde (2014/2015)

- **Fatima Ait Benmadani:** La politique d'immigration, un jalon de la politique africaine du Maroc? Cas de la régularisation des migrants subsahariens au Maroc
- **Hajar El Mouki:** L'impact des crises économiques et de l'emploi en Espagne sur l'intégration économique et sociale des immigré(e)s marocain(e)s – Cas des Marocain(e)s résidant la Communauté Autonome de la Catalogne
- **Aissa Kadri:** Mobilités transfrontalières intra-maghrébines – La construction des compétences pour un autre développement
- **Khalid Mouna:** Espace imaginé, espace vécu et espace négocié – Parcours croisés des mi-grations espagnoles et subsahariennes à Tanger
- **Chloé Pellegrini:** Le diplômé étranger, un remède au chômage des diplômés marocains ? Discours et représentations sur l'employabilité des diplômés et la valeur respective des diplômés dans le bassin de l'emploi de Marrakech
- **Hanane Sekkat:** L'émigration collective des juifs marocains vers Israël: L'histoire d'une émigration clandestine

Länder, in denen die BMU Projekte unterstützte

